

Antrag 22/II/2024

KDV Neukölln

Der Landesparteitag möge beschließen:

Antrag zu Pop-Up Heizungen in Berlin

1 Wir fordern, die sozialdemokratischen Mitglieder des Ab-
2 geordnetenhauses und des Senats auf sich dafür einzu-
3 setzen, dass im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung
4 Haushalten, die sich an ein geplantes Fernwärmenetz an-
5 schließen wollen, das jedoch erst in der Zukunft zur Ver-
6 fügung steht, temporäre Heizungen — auch „Pop-Up-
7 Heizungen“ genannt — zur Verfügung gestellt werden.

8

9 **Begründung**

10 Pop-up-Heizungen können vom Wärmeanbieter zur Ver-
11 fügung gestellt werden und z.B. gemietet werden. Im
12 Gegenzug zu dieser Dienstleistung verpflichten sich die
13 Haushalte, sich an das Fernwärmenetz anzubinden, so-
14 bald dieser Zugang zur Verfügung steht. Der Kunde soll
15 dann bereits bei Anschluss der lokalen Pop-Up-Heizung
16 den Preis für die Fernwärme zahlen.

17

18 Eine solche Pop-Up-Heizung bietet eine Überbrückung
19 zwischen dem Auslaufen der privaten Heizung und dem
20 Anschluss an die Fernwärme und schützt einzelne Haus-
21 halte vor hohen Investitionen und unerwünschten Lock-
22 in-Effekten beim Kauf von nicht nachhaltigen Lösungen.
23 Ein Beispiel für dieses Vorhaben ist das Unternehmen en-
24 ercity AG, das sich um den Fernwärmeausbau in Hannover
25 kümmert.

Empfehlung der Antragskommission

**Überweisen an: FAX - Natur, Energie, Umweltschutz (Kon-
sens)**